Einführung in die Suchtmedizin

Basis-Kurs Drogenabhängigkeit

Suchtmedizinischer Grundkenntnisse zur Begleitung von Menschen mit Suchtproblemen Juni 2024 Peter Jeschke



KURS Inhalt

(1) Sucht-Grundlagen

Epidemiologie, Geschichte, Kriterien Rausch und Sucht, Kontrolle, Selbstkontrolle, aktuelle Therapieansätze und Hilfemodelle.

(2) Alkohol-Abhängigkeit

riskantes, schädliches und abhängiges Trinken, Klinik des Alkoholismus, Behandlungsmotivation, Therapiemethoden, Abstinenzbegleitung

(3) **Drogenabhängigkeit: Methoden der Suchtmedizin**

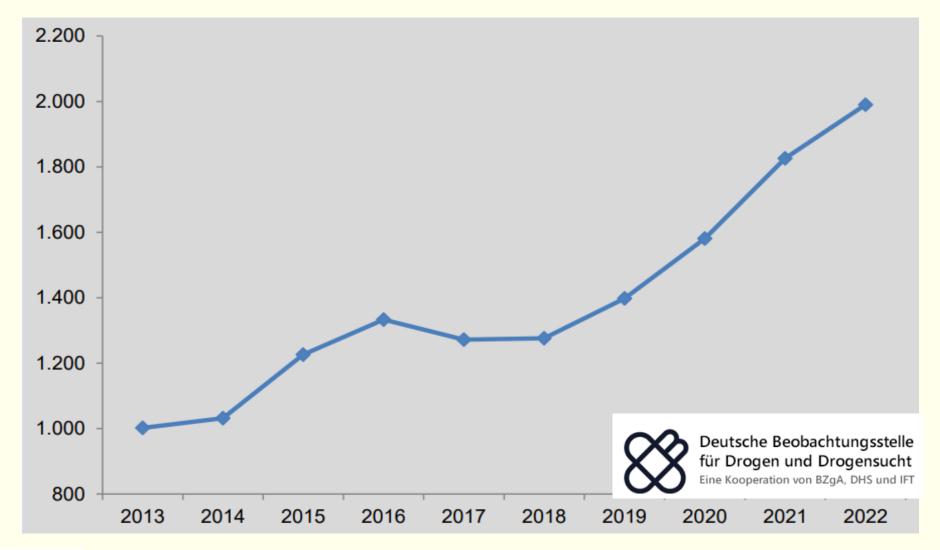
Diagnostik und Therapie von Suchtkrankheiten – kleine Substanzkunde, Wirkungen von Rauschdrogen, Klinik und Therapie, Substitutionsbehandlung

(4) Forum Sucht Kolloquium

Fallbeispiele, Gespräche mit Patienten, Diskussion offener Fragen, Praxisführung



Drogentodesfälle der letzten 10 Jahre, polizeiliche Daten





Kleine Drogenkunde



Erwünschte Rausch-Effekte

SEDATIVA

Entspannung Ruhe Schlaf

ENTAKTOGENE

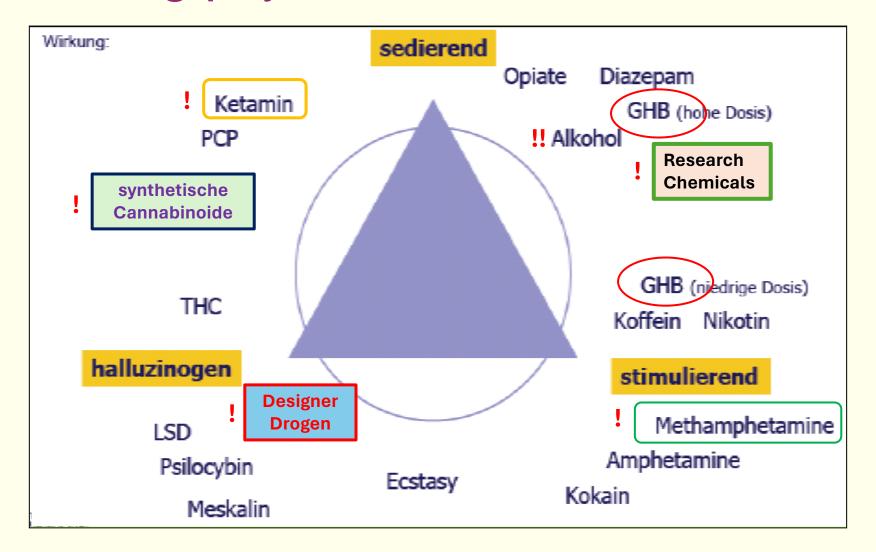
Illusionen
Dissoziation
Assoziation
Traum

STIMULANZIEN

Stimulation Aktivierung Ekstase



Einteilung psychoaktiver Subtanzen





- Initialphase = Initialphase = Ausprobieren und Experimentieren mit Hauptmotiv Neugier
- Veränderung der Konsummotivation
- Verlagerung der Bezugsgruppe
- Einübung im Sinne des Erlernens der Regeln eines Konsummilieus
- Externes Labeling = Zuschreibung von Eigenschaften der Person durch Außenstehende
- Milieutypisches Selbstmanagement = Übernahme eines drogenbezogenen Lebensstiles mit entsprechenden Werten, Normen und Verhaltensstilen
- Subsumption der eigenen Identität unter die der Kategorie des Abhängigen = Übernahme im Selbstbild und als Orientierung für Verhalten



"Visitenkarten" Stoffgruppen

...wie sie wirken -wie sie schaden...



Körperliches Abstinenzsyndrom

Opiate/Opioide

Codein

Opium

Morphin

Heroin

DHC

Tilidin

Oxycodon

Fentanyl

Tramadol

Buprenorphin

Methadon

Hydromorphin

Euphorie

Analgesie

Hustenstiller

Antidiarrhoikum

Sedation

Affektverflachung

Schmerzlosigkeit

verminderte Atmung

Darmatonie

Müdigkeit

Anhedonie

Atemdepression

Obstipation

Antriebsmangel

Strukturverlust

Atemlähmung

Koma



Stimulanzien



Coffein Kraton Amfetamin Kokain

Nikotin Betel MMDA Methamphetamin

Chinin Kokablätter MDA Crack

Ephedrin Mephedron

Kathinone Piperazin

Euphorie Enthemmung Erregung Aggressivität

Aktivierung Unruhe Sympathikotonie Dehydrierung, Anfälle

Schlaf-

störungen Erschöpfung Depressionen Paranoia



Pubertät / Adoleszenz strukturelle Abhängigkeit Synthetisch Cannabinoide Hochdosiskonsum Psychose-Disposition

Cannabinoid

e

eher "weich"

eher "hart"

Probier- / Gelegenheitskonsum	Konsummuster	Gewohnheitskonsum
bis 2-5 mal im Monat	Konsumhäufigkeit	Täglich oder mehrmals täglich
kleine Dosis, geringe Konzentration	Konsumintensität	hohe Dosis, tiefe Inhalation
Oral, Vaporisator, (Joint)	Konsumform	in der Pfeife oder im Bong geraucht
Randerscheinung, wenig Zeit/Geld	Mythos, Ideologie	Konsum fester Alltagsbestandteil
kein Mischkonsum	Konsum weiterer Drogen	Mischkonsum (Alkohol, Opiate, Stimulanzien)



Entaktogene - Halluzinogene - Psychodelika

"hooror-trips" induzierte Psychosen,

Ecstasy Pilze (Muscimol) Psylocybin LSD

Äther Engelstrompete Mescalin Ketamin

Dimethyltryptamin Dextromethorphan

Sprays Tollkirsche DMT (DXM)

Stechapfel

Treibgase (Scopolamin) Ayahuasca

Hypoxie DOM Phencyclidin PCP

psychodelisch dissoziativ halluzinativ, delirant exogen psychotisch



Sedativa, Hypnotika, Tranquilizer

pflanzlich

Synthetische

Z-Substanzen Benzodiazepine Narkotika

Baldrian

Doxylamin

Diazepam

Clomethiazol

Hopfen

Diphenhydramin

Zolpidem Lorazepam GHB

Melisse

Chloralhydrat

Clonazepam

Midazolam

Passionsblume L-Tryptophan

Lormetazepam

Propofol

Cannabis

Promethazin

Flunitrazepam

Ketamin

KavaKava

Opipramol

Barbiturate

Alkohol

Levomepromazin

Chlorprothixen

Antidepressiva

Barbiturate

Melatonin

Alprazolam

Medazepam

Delirien,

Gewöhnung

REM-Schlafstörung

Toleranz

Zopiclon

Abhängigkeit Überdosistod



Mischkonsum – polyvalenter Substanzgebrauch, Polytoxikomanie

Welche Substanzen? Art der Kombination?

Setting?

Gründe, Ziele? Folgen, Schäden? Therapie-Optionen?



MISCH KONSUM legal

Coffein

Analgetika

Alkohol

Alkohol + Coffein



Benzod iazepin e

Nikotin



Mischkonsum illegale Drogen

Cannabis

Amphetamin Ecstasy

Heroin, Opiate

Benzodiazepine, Opioidanalgetika Kokain, Methamphe tamin



Therapie Opiatabhängigkeit – Substitutionsbehandlung



Substitutionsbehandlung ist:

- Das Ersetzen des süchtigen Gebrauchs einer Rauschdroge
- durch eine komplexe medizinische und psychosoziale Therapie
- mit kontinuierlicher kontrollierter Einnahme eines agonistischen suchtreduzierenden Medikaments.

"Goldstandard" – Therapie der Opioidabhängigkeit



Grundprinzipien der Therapie

- Niedrigschwellige Angebote
- Primat Harm-reduction vs. Abstinenzgebot
- Shared-Decision-Making
- Adhärenz-Primat vs. Compliance
- Netzwerke/multiprofessionelle Team-Arbeit
- Kontext: Medizinische Therapie/psychosoziale Hilfen
- Kurzfristige Ziele langfristige Therapiekonzepte
- Integrierte Therapiekonzepte zur Komorbidität
- Deeskalation/Krisen-Prävention im Umfeld (z.B. Kindeswohl)



Substitution in Deutschland

- Geschätzte Zahl von ca. 200.000 Opiatabhängigen in Deutschland
- Ca. 80.000 Opiatabhängige erhalten Substitutionsbehandlung
- Ca. 7000 Substitutionsärzte in Deutschland
- Hoher Altersdurchschnitt der substituierenden Kollegen (60+)
- Therapieangebote konzentrieren sich auf größere Städte
- Zunehmend "Schwerpunktpraxen" (mehr als 100 Patienten)
- Große "weiße Flecken" im ländlichen Raum
- Wenige Psychiater und Nervenärzte in der Substitution



Aktuelle Konflikte/Probleme – Substitutionsbehandlung

- Soziale Dekompensationen bei vielen Patienten
- zunehmender Beikonsum gefährlicher Drogen (Crack, Pregabalin, Methamphetamin, NPS)
- Kommunikationsdefizite und Adhärenz-Verluste
- Zunehmende Diversität der Patienten-Struktur
- fehlender Nachwuchs an Substitutionsärzten
- Tendenz zur Bildung von Schwerpunktpraxen in städtischen Ballungszentren



Aktuelle gefährliche Beikonsum-Drogen

- Crack
- Methamphetamin
- Pregabalin
- Fentanyl
- Ketamin
- XYLAZIN 20 mg/ml Injektionslösung für Pferde, Rinder, Hunde, Katzen

